



Mediendidaktisches Design an der Hochschule Bochum

Workshopleitung: Katrin Schulenburg

Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement
Universität Duisburg-Essen



learning lab
exploring the future of learning



elearning.nrw



Offen im Denken

Learning Lab an der Universität Duisburg- Essen

Leitung: Prof. Dr. Michael Kerres

Team: rund 30 Mitarbeiter/innen

Transfer:

- AG Schule
- AG Hochschule
- AG Erwachsenenbildung-und Weiterbildung

Online-Studienprogramme:

- M.A. Educational Media
- M.A. Educational Leadership





2008 vom Wissenschaftsministerium eingerichtet

- Zielgruppe: E-Learning Akteure an Universitäten und Fachhochschulen des Landes NRW
- Ziele: Vernetzung / Austausch, Kompetenzentwicklung, Förderung von Kooperation

Seit 2016: Angebote für E-Learning Akteure und für Lehrende

- komplementär zu lokalen Angeboten der HS
- regional verankert – mit Partnern vor Ort
- E-Learning – an Fachkulturen ausgerichtet (Ingenieursw., Rechtswissens., Gesundheitsw., Mathematik)
- Workshops zu Tools und Innovationen
- Workshop „Mediendidaktisches Design“

Programmablauf

- 
- Präsentation
 - Fallbearbeitung zur Lernorganisation
 - Fallbearbeitung zu digitalen Lehr-/Lernformaten
 - Szenarien digital gestützten Lehrens und Lernens
 - Mittagspause
 - Auswahl der didaktischen Methode
 - Analyseschritte: Bildungsanliegen und Zielgruppenanalyse
 - Mediendidaktische Fragestellungen
 - Begrüßung und Vorstellung

Digitalisierung



pingo.upb.de/839406



Vorstellung und Erwartungsabfrage

- Ich heiße ...
- Ich bringe Erfahrungen
... mit
- Ich habe ... Erwartungen
an den Workshop



Medienpädagogik

Medienerziehung

media education:
education for media

Mediendidaktik

educational media:
education with media

Handlungsorientierte
Perspektive

Gestaltungsorientierte
Perspektive

Gestaltungsorientierte Mediendidaktik



Die didaktische Wirkung geht nicht vom Medium aus, sondern vom didaktischen Konzept, welches sich das Medium zunutze macht.

Die zentralen Analyse- und Entscheidungsschritte einer gestaltungsorientierten mediendidaktischen Konzeption



- Bildungsanliegen
- Akteure
- Kompetenzen/Lernergebnisse
- Didaktische Methode
- Digitale Medien/Lernszenarien
- Lernorganisation

Kerres , M. (2013): Mediendidaktik. S. 511 ff

**Lernen mit digitalen Medien
bunter ?
besser ?
billiger ?**



Ergebnisse von Vergleichsstudien

KULIK&KULIK (1991)

Reduktion der Lerndauer etwa 30%

KERRES (2013)

Motivationssteigerung: nur kurzfristig

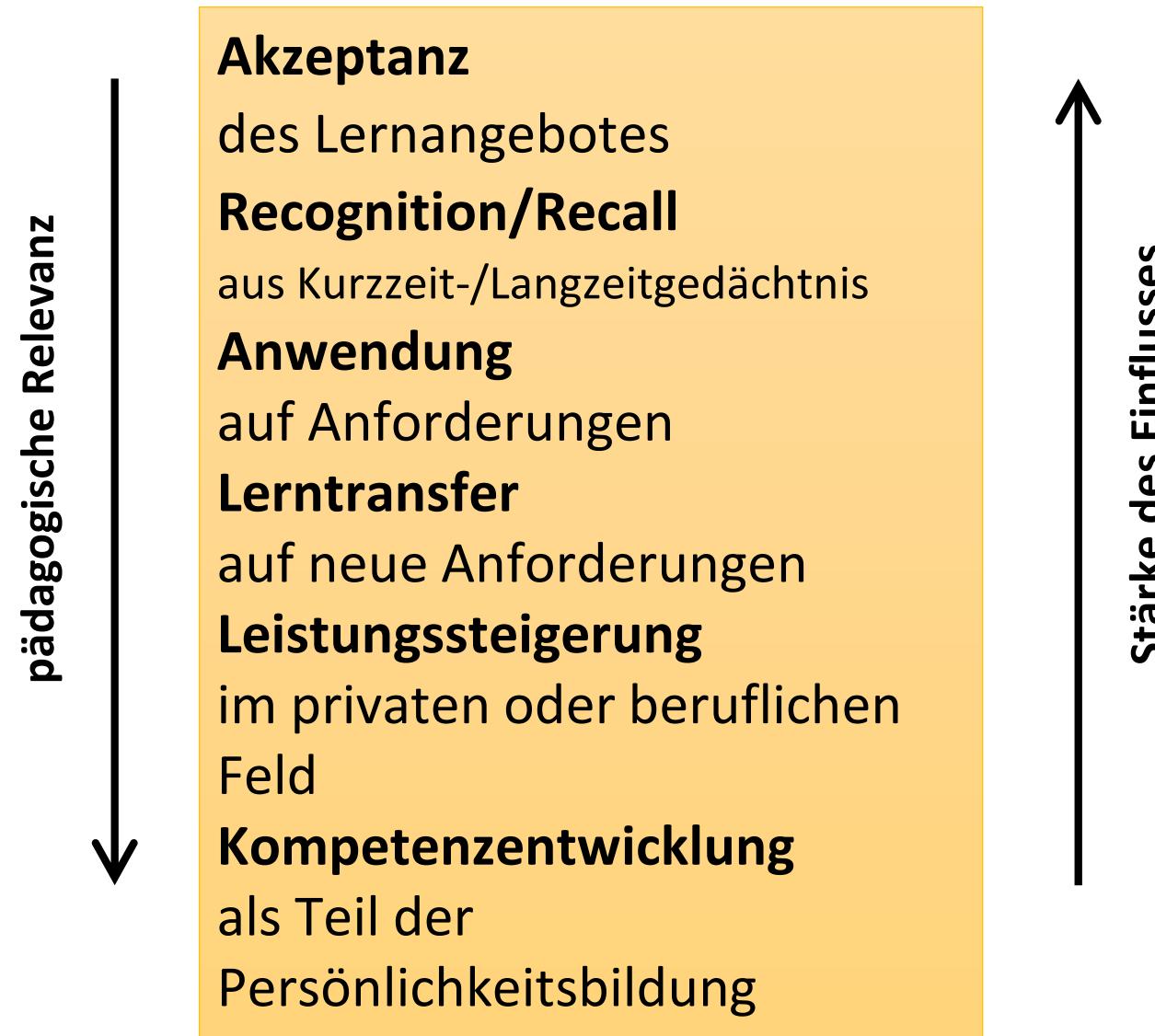
TANIM et al. (2011)

- Computereinsatz steigert Lernergebnis *moderat*
- Wird besonders bei Blended-Learning Konzepten sichtbar
- stärker im Kindes- und Jugendalter (K-12) als im Erwachsenenalter



Kerres , M. (2013): Mediendidaktik. S. 88 ff

Erfolgskriterien von Lernergebnissen



Potenziale digitaler Medien (1)

bessere Lehr-Lernmethoden



flexible Lernorganisation



Potenziale digitaler Medien (2)

kürzere Lernzeiten



geringere Kosten



Potenziale nutzen – Für ein anderes Lernen



Lernen flexibel organisieren

**selbstgesteuert und mit Anderen
lernen**

**mit vielfältigem Material
für digitale Arbeits- und Lebenswelten**

Vorstellen der (eigenen) Lernszenarien

- Beschreiben Sie Ihr Lernszenario kurz im Padlet (Titel der Veranstaltung, Fachbereich, Veranstaltungsart, Vision)
- Anschließend stellen Sie Ihre Veranstaltung kurz vor.



https://padlet.com/katrin_schulenburg/Lernszenario

Gruppenbildung zur Bearbeitung der Fallbeispiele

Hinweise zur Zusammenarbeit:

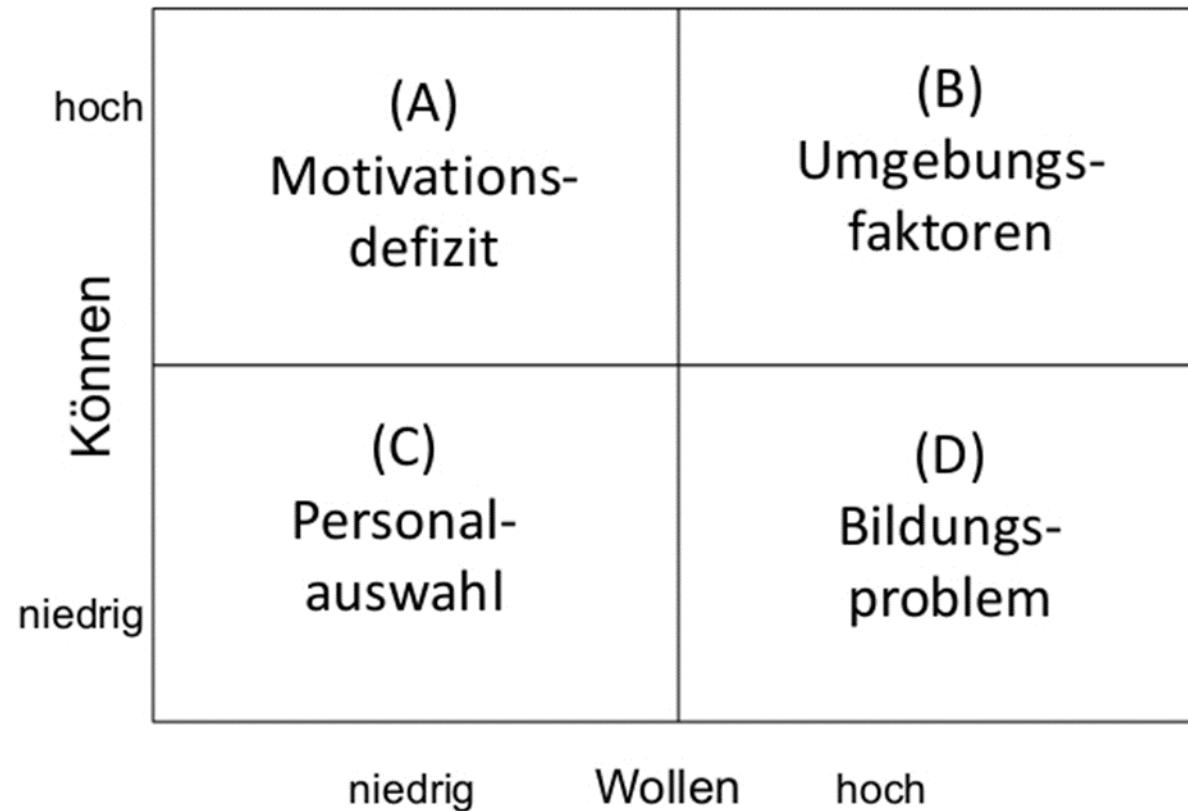
- Gruppen mit 3-4 Personen (4 Gruppen)
- Arrangieren Sie einen Arbeitsplatz mit Blick auf die Präsentation
- Notieren Sie sich wichtige Punkte des Inputs für die Bearbeitung der Fallbeispiele
- Festhalten der Ergebnisse im etherpad:
- <https://pad.learninglab.de/p/0619-HS-Bochum>

Analyse des Bildungsproblem/-anliegens

Gestaltungsorientierte Mediendidaktik fragt, ob ein mediengestütztes Lernangebot dazu beiträgt, ein Bildungsproblem bzw. ein Bildungsanliegen zu adressieren“ (Kerres, 2013 S.74)



Analyse des Bildungsproblem/-anliegens



Kerres (2013, S. 298)

Merkmale des Bildungsproblems/-anliegens

- ✓ Das Problem lässt sich durch „Lernen“ der Personen lösen
- ✓ Das Problem ist so beschreiben, dass sich hieraus ein Lernangebot entwickeln lässt
- ✓ In der Formulierung sollte NICHT skizziert sein, wie die Bildungsmaßnahme aussieht
- ✓ Es ist realistisch das Bildungsproblem durch ein zeitlich festgelegtes Bildungsangebot zu bewältigen
- ✓ Das Problem ist nicht auf mangelhaftes Wollen bzw. geringe Motivation der Zielgruppe zurückzuführen



Analyse des Bildungsproblem/-anliegens

Negativbeispiel:

Eine Hochschule formuliert das Ziel, dass mindestens 20 Prozent der Lehrveranstaltungen in den kommenden vier Jahren mit E-Learning Elementen unterstützt werden sollen.



Analyse des Bildungsproblem/-anliegens

Positivbeispiel:

Abiturient/innen verfügen oftmals nicht über hinreichende Grundkenntnisse der Mathematik, um ein naturwissenschaftliches Studium erfolgreich beginnen zu können.



Identifikation der Akteure

- Hochschule oder Fakultät als Akteur
- Lehrende als Akteure
- Lernende als Akteure



Lernende als Akteure/Zielgruppe

- Kontextbedingungen für das Lernen und Studieren
- Lernverhalten und -kompetenzen
- Einstellung und Haltung
- Motivation und Lernziele
- Vorwissen (niedrig-hoch)
- Herausforderungen, Bedürfnisse und Probleme



Übung 1

- Machen Sie sich mit dem gewählten Fallbeispiel vertraut.
- Identifizieren Sie das **Bildungsanliegen und die beteiligten Akteure**.
- Halten Sie die Ergebnisse im etherpad fest.

<https://pad.learninglab.de/p/0619-HS-Bochum>

Lehr- & Lernziele

Wer verfolgt hier eigentlich was?

Ziele von Akteuren

- Lehrziele: Ziele, die die lehrende Instanz festlegt bzw. die bei der Planung für das Lernen festgelegt werden
- Lernziele/-ergebnisse: Ziele, die die Lernenden verfolgen

Lehr- & Lernziele

- **Lehrziele** (Aims) sind von den Lehrenden intendierte Ziele einer Lehrveranstaltung. Sie sind aus der Perspektive der Lehrenden formuliert.
- **Lernergebnisse** (Learning Outcomes) sind Aussagen darüber, was eine Lernende bzw. ein Lernender weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, nachdem der Lernprozess abgeschlossen ist. Sie sind aus der Perspektive der Lernenden formuliert.

Lehr- & Lernziele

Lehrziel

- Die Teilnehmenden des Workshops „Mediendidaktisches Design“ sind vertraut mit den didaktischen Entscheidungsschritte zur Planung eines digitalen Lernangebots.

Lernziel/-ergebnis

- Die Teilnehmenden des Workshops „Mediendidaktisches Design“ können die didaktischen Entscheidungsschritte zur Planung eines digitalen Lernangebots anwenden.

Lehr- & Lernziele

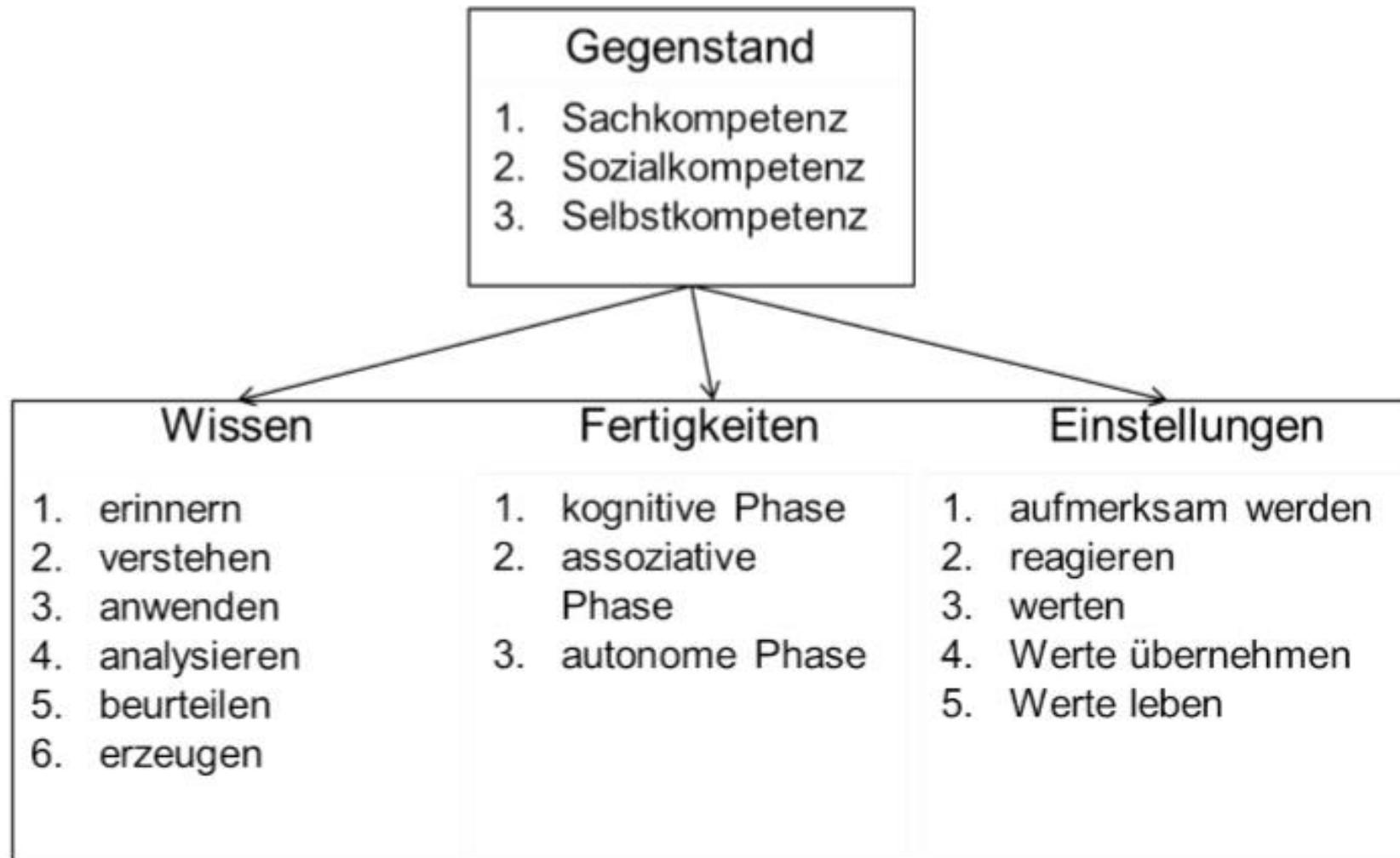
Lehrziel

- Die Teilnehmenden des Workshops „Mediendidaktisches Design“ sind vertraut mit den didaktischen Entscheidungsschritte zur Planung eines digitalen Lernangebots.

Lernziel/-ergebnis

- Die Teilnehmenden des Workshops „Mediendidaktisches Design“ können die didaktischen Entscheidungsschritte zur Planung eines digitalen Lernangebots anwenden.

Lernziele formulieren



Kerres 2018, S.320

Formulierung von Lernzielen/-ergebnissen

Akteur

Die Teilnehmenden

Handlung

können Fehler identifizieren

Gegenstand

in einem Schaltplan

- a. die Personen, die etwas lernen
- b. eine Handlung, die als Ergebnis des Lernprozesses beherrscht werden soll
- c. den Gegenstand, auf den sich die Handlung bezieht.

- d. *einen Gütemaßstab, der bei der Ausführung der Handlung erwartet wird (z. B. können 9 von 10 Fehlern in 60 Sekunden identifizieren), und*
- e. *die Rahmenbedingungen, unter denen die Leistung zu erbringen ist (z. B. unter freiem Himmel und ohne weitere Hilfsmittel).*

Formulierung von Lernzielen/-ergebnissen

- ✓ Halten Sie die Sätze kurz.
- ✓ Vermeiden Sie Begriffe wie wissen, verstehen, lernen, vertraut sein mit oder kennen–das sind Lehrziele, keine Lernergebnisse.
- ✓ Benutzen Sie für jedes Lernergebnis möglichst nur ein Verb, das möglichst konkret ist.
- ✓ Kontrollieren Sie, ob das Lernergebnis überprüfbar ist.
- ✓ Überprüfen Sie, ob das Lernergebnis im gegebenen Zeitrahmen zu erreichen ist.
- ✓ Versuchen Sie, die Lernenden herauszufordern, aber nicht zu überfordern.

Übung 2

- Überlegen Sie sich jeweils 5 Lehr- & Lernziele für Ihr Fallbeispiel.
- Beachten Sie dabei die Hinweise zur Formulierung von Zielen.

Auswahl der didaktischen Methode

- Expositorische Methoden
- Explorative Methoden
- Problemorientierte Methoden



Exposition

- **Prinzip:** Präsentation durch lehrende Instanz
- **Chance:** hierarchisch gegliedertes Fachwissen systematisch vermitteln, unselbstständige und eher extrinsisch motivierte Lernende anleiten, die wenig Vorwissen haben in einer formellen Lernsituation.
- **Herausforderung:** Wie können Lernprozesse intensiviert werden, etwa durch Beispiele und Übungen?



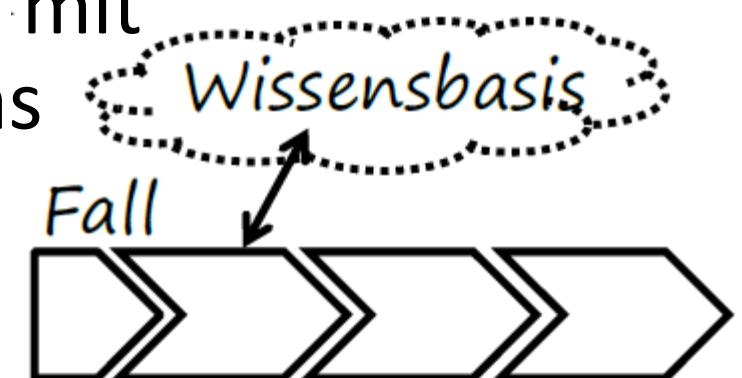
Exploration



- **Prinzip:** Selbststeuerung durch die Lernenden
- **Chance:** Lernen auf der Basis von Neugier und Interesse. Der Kompetenzerwerb findet weitgehend selbstgesteuert statt und erfordert deshalb eine große Selbständigkeit den eigenen Lernprozess zu organisieren und eine hohe intrinsische Motivation.
- **Herausforderung:** Wie kann der Lernprozess begleitet und überprüft werden?

Problemorientierung

- **Prinzip:** Lernen mit Fällen, Projekten, Simulationen und spielerischen Elementen
- **Chance:** Kompetenzen im Umgang mit komplexen Problemen entwickeln
- **Herausforderung:** Wie kann beim Lernen mit Problemen Wissen aufgebaut werden, das verallgemeinerbar und übertragbar ist?



Lernaufgabe
37

Auswahl der didaktischen Methode

1. Bezug zum **Lernergebnis**
2. Bezug zur **Zielgruppe**
3. Bezug zu den **organisatorischen Rahmenbedingungen**
4. Bezug zur **zeitlichen Struktur des Lernprozesses**

(vgl. Euler & Hahn 2004, S.313)



Übung 3

- Für welche didaktische Methode entscheiden Sie sich zur Umsetzung des Bildungsanliegens für das vorliegende Fallbeispiel?
- Wie begründen Sie diese Entscheidung?
- Halten Sie das Ergebnis im etherpad fest.

Let's have a break - Mittagspause



Digitale Lehre an der Hochschule Bochum

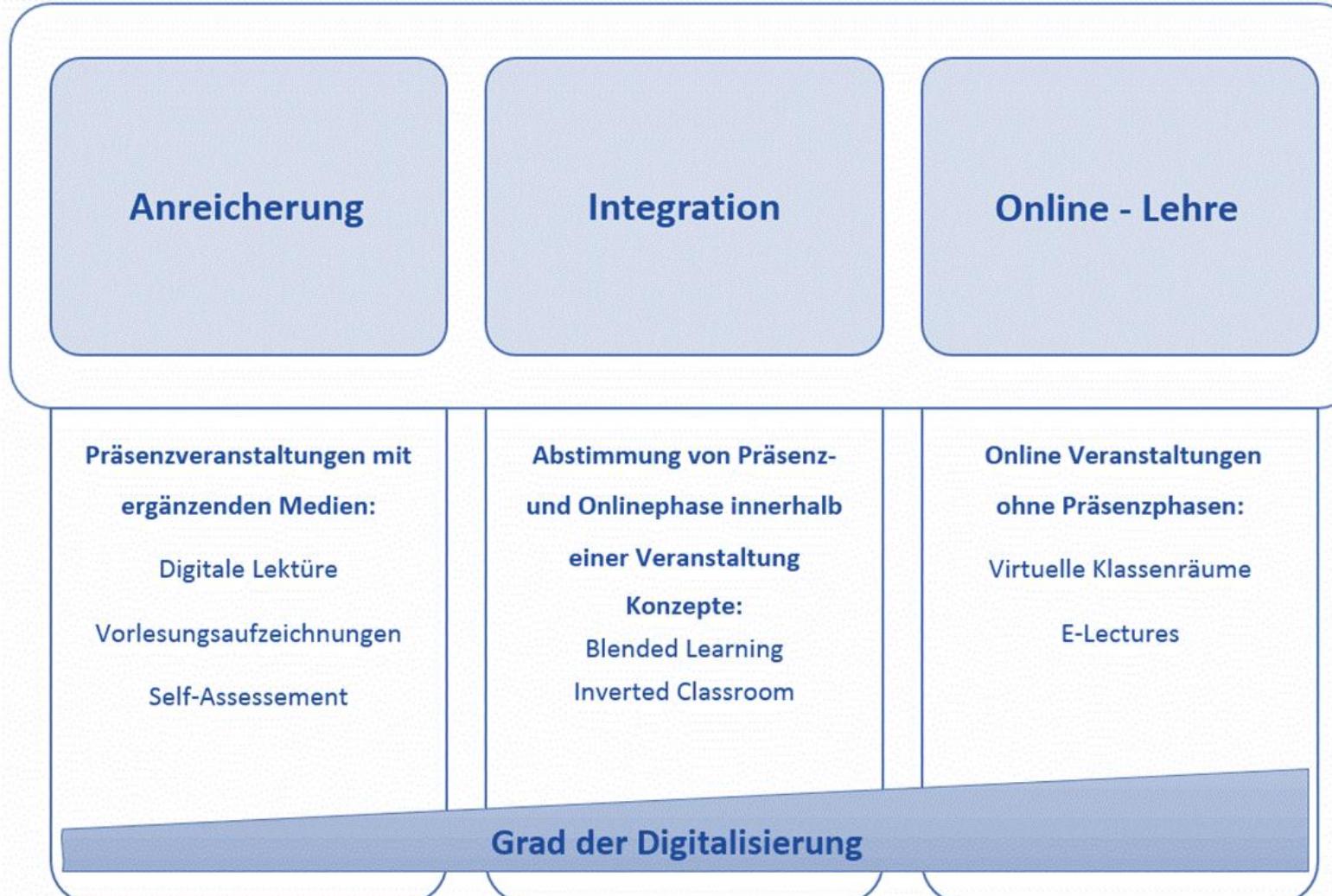
"Inverted Classroom mit Moodle praktisch umsetzen"

Prof. Dr. Roland Böttcher
Hochschule Bochum

Einsatz von digitalen Medien in der Bildung

- Lernenden informieren und beraten
- Kompetenzen diagnostizieren und anerkennen
- Lernarchitektur und -umgebung bereitstellen
- Programme / Seminare planen, entwickeln, organisieren
- Lehrmaterial und Lernaufgaben anbieten
- (Online-) Lehrveranstaltungen durchführen
- Sich austauschen / miteinander kommunizieren
- durch Coaching und Mentoring unterstützen
- Kompetenzen erfassen und dokumentieren
- Prüfungen organisieren und auswerten
- Programme / Kurse evaluieren
- Communities / Netzwerke bilden
- Nachhaltigkeit / Transfer in Praxis sichern

Zunehmender Grad der Digitalisierung von Lehre



(vgl. Hochschulforum Digitalisierung 2016)

Einsatz von digitalen Werkzeugen/Formaten in Präsenzveranstaltungen

- Wissen abfragen, Aufmerksamkeit steigern, Tiefenverarbeitung anregen
- Kollaborativ Inhalte erarbeiten
- Seminarbegleitendes Onlineangebot
- Formatives/Summatives Assessment
- Einsatz von Webanwendungen, Datenbrillen oder mobilen Endgeräten
- Einsatz von Robotern



Grundlagenwissen selbstständig erarbeiten

Online-Vorkurse

Physik Tag 4

Die quadratischen Platten eines Plattenkondensators haben eine Kantenlänge von 10 cm und einen Abstand von 4 mm.



Wie groß (in F oder nF) ist die Kapazität C des Kondensators ?

0,00 x 10⁰⁰ F o. 0 nF

Für die Überprüfung muss die Einheit nicht eingegeben werden. Den Exponenten beim Schreiben von Zehnerpotenzen mit „^“ einleiten, für das mal-Zeichen ein kleines „x“ verwenden.

Helpdesk

Bildnachweis

ZURÜCK WEITER ERGEBNIS PRÜFEN

Begleitend zum 1. Semester

Startseite > Kurse > Sprach- und Textverständnis > Verstehen und Analyse von Sachtexten

Verstehen und Analyse von Sachtexten

Sprach- und Textverständnis

- Analyse von literarischen Texten
- Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten
- Grammatik
- Rechtschreibung
- Sprache und Medien
- Verstehen und Analyse von Sachtexten
- Wortschatz
- Zeichensetzung

Verstehen und Analyse von Sachtexten

Einführung in die Lerneinheit

Lernmodul Lesestrategien

Lernmodul Textinhalte und -strukturen

Quelle:
<https://www.rubel.rub.de/projekte/instudies/rubbrücke>

Quelle:
<https://www.studiport.de/>

Selbstgesteuerte Wissenserarbeitung ermöglichen/Defizite ausgleichen

The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer window with the NUMAS (Numerical Statistics) learning system. The main content area displays a lesson on sampling (Stichprobe) with text and a link to a statistics glossary. A sidebar on the left lists 'Ergänzung' (Supplement) items. A large, semi-transparent overlay window is open, containing an 'Ergänzung Schichtenauswahl' (Layer Selection Supplement) and an 'Animation geschichtete Auswahl' (Layered Selection Animation). The animation shows a 4x5 grid of colored circles (red, blue, green, yellow) representing a sample of 20 items from a population of 50. The grid is labeled with days of the week: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Below the grid, a table shows the distribution: Montag (15% aller Autos), Dienstag (19% aller Autos), Mittwoch (26% aller Autos), and Donnerstag (19% aller Autos).

NUMAS:
Ein Lehr- und Lernsystem zur
Numerischen Mathematik und
Statistik
FH Aachen
Prof. Dr. rer. nat. Gisela Engeln-
Müllges
(Leiterin des Projektverbundes)
Fachbereich Maschinenbau und
Mechatronik
Quelle: <http://www.numas.de/>

Selbstlernmodul zum wissenschaftlichen Arbeiten

Literaturrecherche Anglistik und Germanistik

Kurs beenden | Impressum

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wenn Sie dieses Lernmodul bearbeitet haben, können Sie:

- allgemeine und fachspezifische Literaturrecherchen gezielt angehen
- Zeit und Nerven sparen, indem Sie Ihre Recherche strategisch planen
- die Recherchemöglichkeiten an der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn nutzen
- mit fachspezifischen Datenbanken gezielt und schneller thematisch wissenschaftlich relevante Ergebnisse finden und nutzen

Universität Bonn

Quelle: https://ecampus.uni-bonn.de/data/ecampus/lm_data/lm_1020112/story.html

Kollaborativ Inhalte erarbeiten



Kollaboratives Erstellen eines Mindmaps (mit z.B. Mindmeister)

Quelle: Screenshot einer Working-Session, Workshop „Gender und Diversity (Management), E-Learning NRW am 22.09.2016

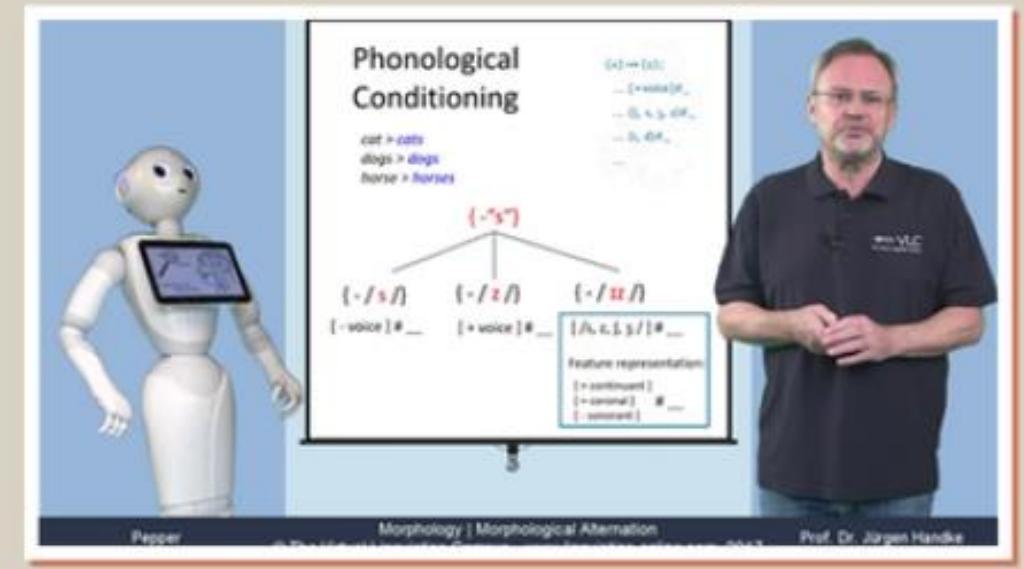
Wissen überprüfen/Meinungen abfragen



Abstimmung mit
Direktfeedbacksystemen
(z.B. PINGO, Ars Nova,
Kahoot)

Quelle: Screenshot aus dem
Tutorial des Audience Response
Tools PINGO:
<http://trypingo.com/de/>
Didaktische Handreichung:
<https://goo.gl/pSISC>

Unterstützung der Präsenz durch Roboter



Prof. Dr. Jürgen Handke
Institut für Anglistik und Amerikanistik
Phillips Universität Marburg
Quelle: <http://www.project-heart.de/>

Fragen klären und Wissen vertiefen

 **Fragen zum Schuldrecht und zur Vorlesung**

Stellen Sie hier anonym alle Fragen zum Schuldrecht!

Beiträge (Ungelesen): 502 (110)
Neue Beiträge: 5

Themen Info Einstellungen Moderatoren Export Rechte

[Neues Thema](#) [Alle auf gelesen setzen](#)

(1 - 10 von 177) [zurück](#) | [weiter](#) Seite 1 ▾

→ -- Bitte wählen -- ▾ [Ausführen](#)

Thema	Angelegt von	Beiträge	Besuche
<input type="checkbox"/> Klausur Remonstration	Schuldrecht I (Pseudonym)	3 Ungelesen: 1	28
<input type="checkbox"/> Klausur Remonstration	SchuldrechtI (Pseudonym)	1 Ungelesen: 1 Neu: 1	19



Prof. Dr. Michael
Beurskens
Lehrstuhl für
Bürgerliches Recht
an der Universität
Bonn.
Quelle: Präsentation von
Prof. Dr. Beurskens vom
07. November 2016

Blended Learning

- Flipped Classroom/ Inverted Classroom
- Selbstständige Erarbeitung der LV-Inhalte (z.B. durch Wikis)
- Simulationen
- Videokonferenzen
- Online-Coaching
- Fallbearbeitung mithilfe von Onlinematerialien



Selbstlernheiten und Präsenz zur Vertiefung



Mengenoperationen



Offener Selbstlernkurs zum Inverted Classroom Modell bzw. Flipped Classroom der Ruhruniversität Bochum:
<https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/m/course/view.php?id=3990>

1.038
Aufrufe

Prof. Dr. Christian Spannagel
Fakultät für Mathematik an
der PH Heidelberg
Quelle:
<https://www.youtube.com/watch?v=0VYg-t-n4c>

Lehre online anbieten/Klausurvorbereitung

Michael Beurskens (1)



Michael Beurskens

Diskussion (Alle)

Steirer: Hallo Herr Beurskens! Vielen Dank auch an Ihr Team für die wieder einmal prima Lernunterlagen! An wen kann man sich eigentlich wenden hinsichtlich der doch stark schwankend erlebten Qualität im Examensklausurenkurs?

Steirer: Ich meine natürlich die mitunter schlechten Korrekturen

Michael Beurskens: Grundsätzlich an den Lehrstuhl Altenhain

Michael Beurskens: bzw. an denjenigen, der die Klausur gestellt hat

Steirer: ;) Wer darf sich denn da zuständig fühlen?

ArbR: könnte man eine zip datei für alle materialien machen

Materialien

Name	Größe
Klausuren (Arbeitsrecht)	2 MB
Sachverhalt	230 KB
Zugrundeliegende Urteile	156 KB
Folien	414 KB
Bonusklausur (Arbeitsrecht)	179 KB
Aufsätze - wichtig	5 MB
Lösungsskizze	31 KB
Aufsätze - Vertiefung / Spezialprol	3 MB

Crashkurs Arbeitsrecht.pptx



„Arbeitnehmer“

Überblick	Sachverhalt	Kündigung
privatrechtlicher Vertrag	für einen anderen	regelmäßig
gegen Entgelt	unselbstständig	Dienste leisten

15/57



Prof. Dr. Michael
Beurskens
Lehrstuhl für Bürgerliches
Recht an der Universität
Bonn
Quelle: Präsentation von Prof.
Dr. Beurskens vom 07.
November 2016

Forschendes Lernen



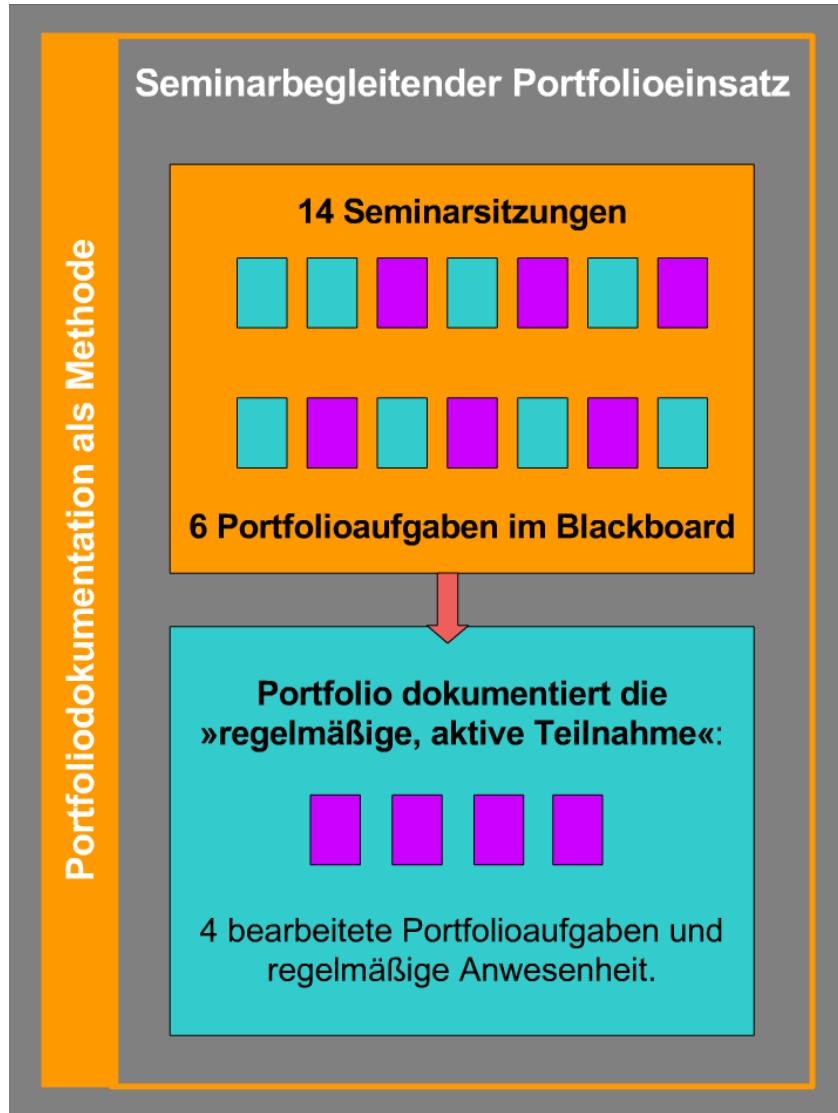
VISPA- VISual Physics Analysis

- kollaboratives Arbeiten zeitgleich am Bildschirm
- In die Rolle der/die Forscher/in schlüpfen
- kreative Datenanalyse von aktuellen Forschungsfragen

Prof. Dr. Martin Erdmann
Lehrstuhl für Physik
RWTH Aachen

Quelle: <https://goo.gl/McdSnF>

Lernen durch persönliche Reflexion/ Formatives Assessment



80
Teilnehme
r/innen

Dr. Peter Goßens
Lehrstuhl für Komparatistik
Ruhr-Universität Bochum
Quelle: <https://www.e-teaching.org/materialien/praxisberichte/GosSENS%20Vertiefung%20eTeaching.pdf>

Kollaboratives Lernen und Schreiben

Wikibasiertes Planspiel in der Germanistik zum Thema Orthographie

Prof. Dr. Michael Beißwenger
Institut für Germanistik
Universität Duisburg-Essen
Quelle: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/e-learning/startphase/nwt2017_mediawikis_be%C3%9Fwenger.pdf

Phase I: Rolle „Auftraggeber/in“



Aufgabe: Verdachtsfälle identifizieren und O&G mit Ermittlungen beauftragen

Template-basiertes Ausfüllen und Einreichen von Ermittlungsaufträgen.

Vorlage:Auftrag

Auftraggeber

Personalisierung

Fügen Sie bitte Ihren Namen ein.
Dadurch werden Sie erzeugt. Falls Sie

Ersetzen Sie die

Falldokumentation

Dokumentierung

Verdacht

An dieser Stelle

Seite

Diskussion

Lesen

Bearbeiten

Versionsgeschichte

Kategorie

Gianna Piccabella 001

Auftraggeber/in und Eingangsstempel

Gianna Piccabella (Diskussion) 08.22, 4. Mai 2017 (CEST)

Falldokumentation

Auf **deutsch** bedeutet dies „Fußball“

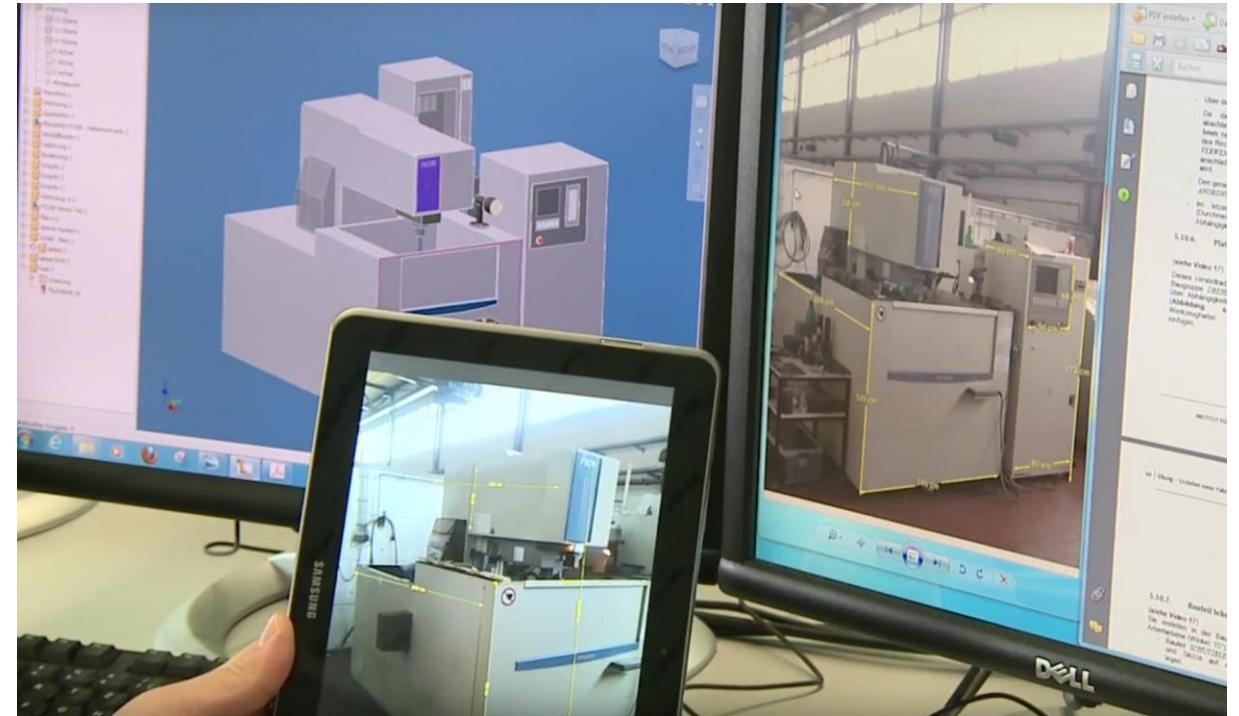
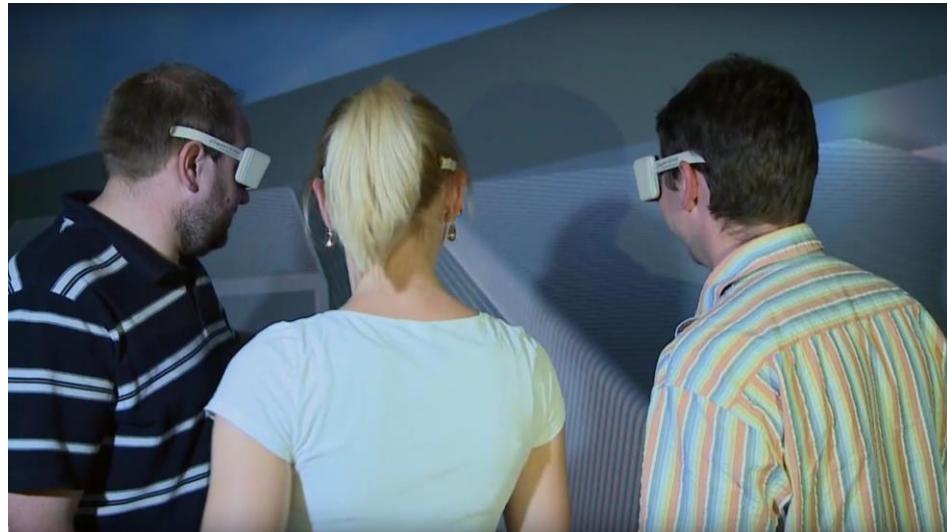
Facharbeit (2011/2012) in Sport, ge

Verdacht

„deutsch“ schreibt man groß.



Selbstgesteuertes Lernen in einer virtuellen Umgebung



Prof. Dr.-Ing. Uwe Bracht, Institut für
maschinelle Anlagentechnik und
Betriebsfestigkeit
TU Clausthal

Quelle: <https://video.tu-clausthal.de/film/373.html>

Das erworbene Wissen in einer Simulation anwenden



600
Teilnehmer
/innen

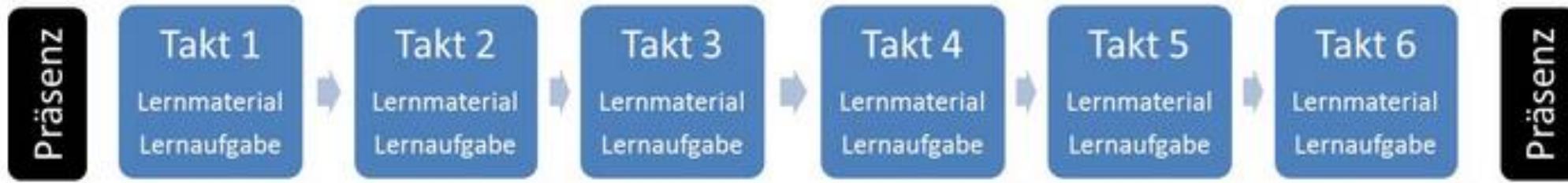
Dr. Marcus Gerards
Fakultät für
Wirtschaftsingenieurwesen und
Wirtschaftswissenschaften
RWTH Aachen
Quelle: <http://blog.rwth-aachen.de/lehre/2013/06/25/transaction/>

Online Kurse

- Brückenkurse
- Semesterbegleitende Kurse zum Ausgleich von Defiziten
- Selbstlernmodule zu Studientechniken
- Internationale Lehrveranstaltungen
- Online-Studiengänge



Beispiel Onlinestudiengang „Educational Media“



Gliederung des Studienmoduls

-  Vorschlag für Meilensteine
-  Gliederung, Aufbau & Formalia der Masterarbeit
-  Hinweise zu wissenschaftlichem Arbeiten
-  Austausch mit anderen im Prozess

<http://learninglab.uni-due.de/studium/online>

Formate digital gestützten Lernens

- Flipped Classroom
- Digitales Selbstlernmaterial/Selbsttests
- Veranstaltungsaufzeichnungen
- Videokonferenz für Online-Sprechstunden, Expert/inn/en-Vorträge, Online-Wiederholungs-Sessions
- Simulationen und Fallstudien
- Online-Diskussionsforen
- Augmented/Virtual Reality
- Digitale Werkzeuge außerhalb von LMS
- Digitale Prüfungsformate (formativ und summativ)



Übung 4

- Welche Formate digital gestützten Lernens/digitalen Werkzeuge eignen sich aus Ihrer Sicht für das gewählte Fallbeispiel?
- Tauschen Sie sich aus und halten Sie die Erkenntnisse im Etherpad fest.

Gestaltung der Lernorganisation

- Räumliche Organisation
- Zeitliche Organisation
- Soziale Organisation



Räumliche Organisation

- Präsenzseminar mit Einsatz von digitalen Medien

Präsenz
ggfs. mit
digitalen
Medien

Präsenz
ggfs. mit
digitalen
Medien

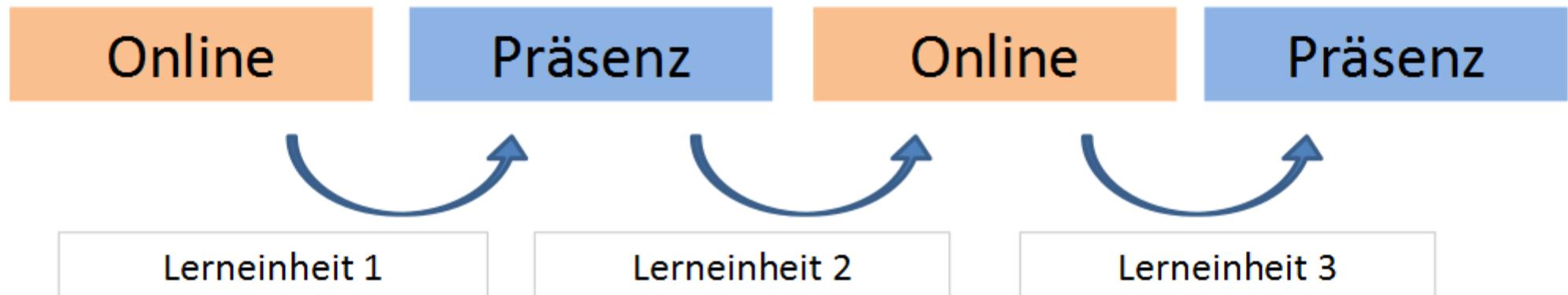
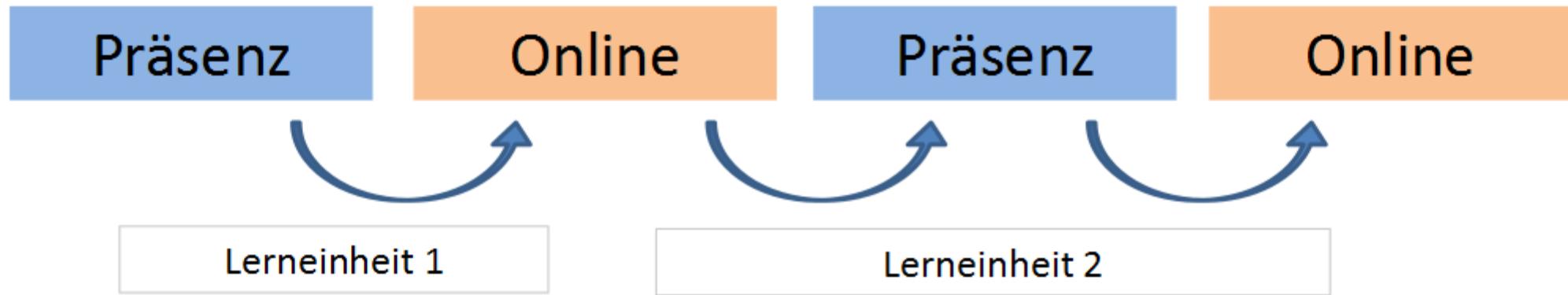
Präsenz
ggfs. mit
digitalen
Medien

Präsenz
ggfs. mit
digitalen
Medien

Online-Begleitung, selbstgesteuertes oder kooperatives
Lernen mit digitalen Medien

Räumliche Organisation

- Blended Learning Format



Zeitliche Organisation

3 C - Modell (Kerres und de Witt, 2003)

Content

- Codierung: als Text, Audio, Video?
- Distribution: getaktet oder ungetaktet?

Communication

- Kommunikation: zeitgleich oder zeitversetzt?
- Betreuung: betreut oder unbetreut (peer-to-peer)?

Construction

- Bearbeitung: individuell oder mit anderen?
- Auswertung der Lernaufgabe: automatisch oder durch Betreuer/in?

Soziale Organisation



- Verhältnis von selbstgesteuertem Lernen und gemeinsamen Lernphasen
- Nutzung der Kommunikation für den Lernprozess
- Betreuung durch Lehrende, Tutor/inn/en oder Austausch auf Peer-Ebene
- Varianten der soz. Organisation

Wichtige Eckpunkte des digitalen Lernkonzepts

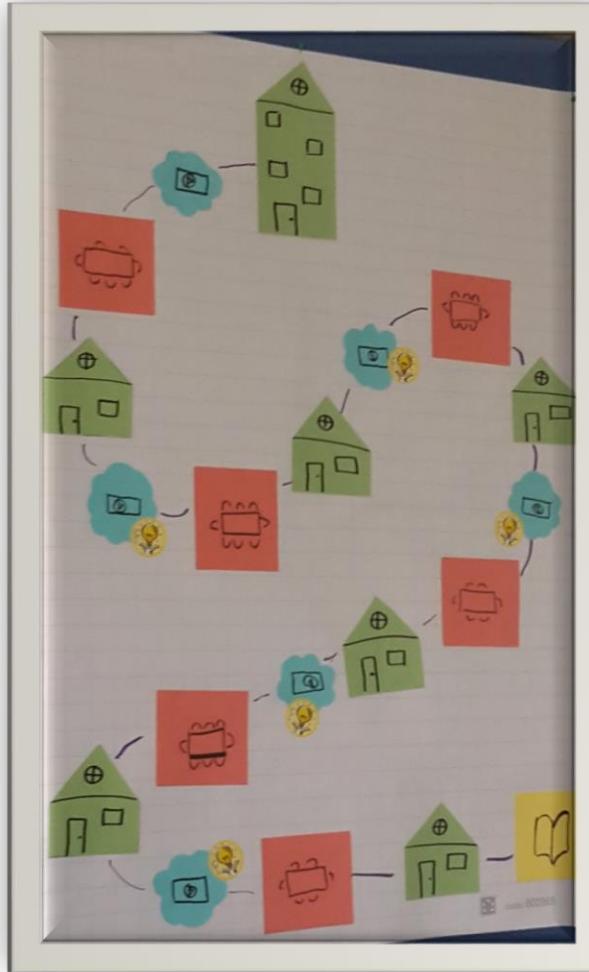
- ✓ Bestimmung der Lernaktivitäten, die durch digitale Medien unterstützt bzw. umgesetzt werden
- ✓ Beschreibung, wie die gewählten digitalen Medien/Werkzeuge zum Einsatz kommen
- ✓ Auflistung der Lerneinheiten in ihrer zeitliche Abfolge
- ✓ Zuordnung der Lernzeit zu den Elementen: Content, Communication, Construction
- ✓ Gestaltung der sozialen Organisation



Übung 5

- Brainstormen Sie gemeinsam, wie das Fallbeispiel als ein digital gestütztes Lernarrangement gestaltet werden könnte.
- Halten Sie fest, welche Konsequenzen dies für die räumliche, zeitliche und soziale Organisation der Lehrveranstaltung hat.

Visualisierung des digitalen Lernkonzepts



Gelbes Buch: Grundlagenliteratur

Grüne Häuser: Präsenzveranstaltung

Rote Tische: Kollaborative Arbeitsphasen

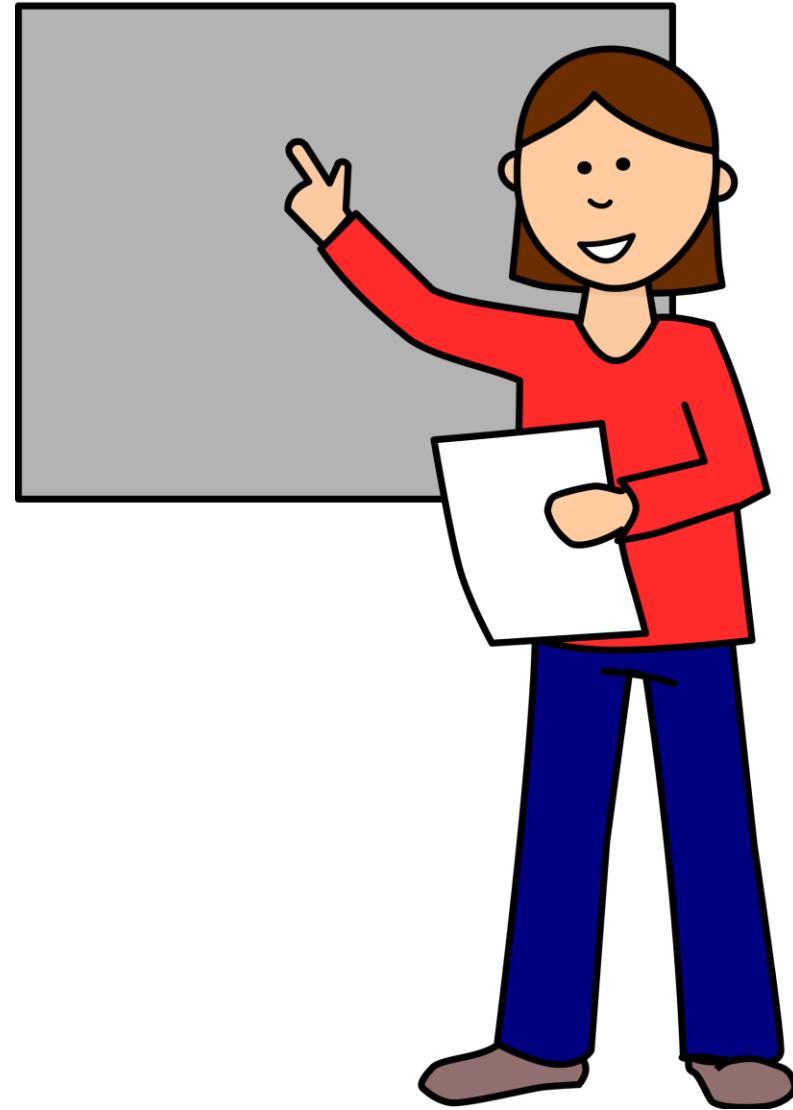
Blaue Bildschirme: Online Phasen

Gelbe Lampen: Test

Übung 6

- Visualisieren Sie Ihren Entwurf einer digital gestützten Lehrveranstaltung auf Flipchart-Papier
- Besprechen Sie, wer und wie Sie Ihr digital gestütztes Lernarrangement im Plenum präsentieren (Dauer der Präsentation: ca. 10 Minuten).

Präsentationen der digitalen Lernarrangements



Mediendidaktik

Welche Schlagworte verbinden Sie jetzt mit Mediendidaktik?



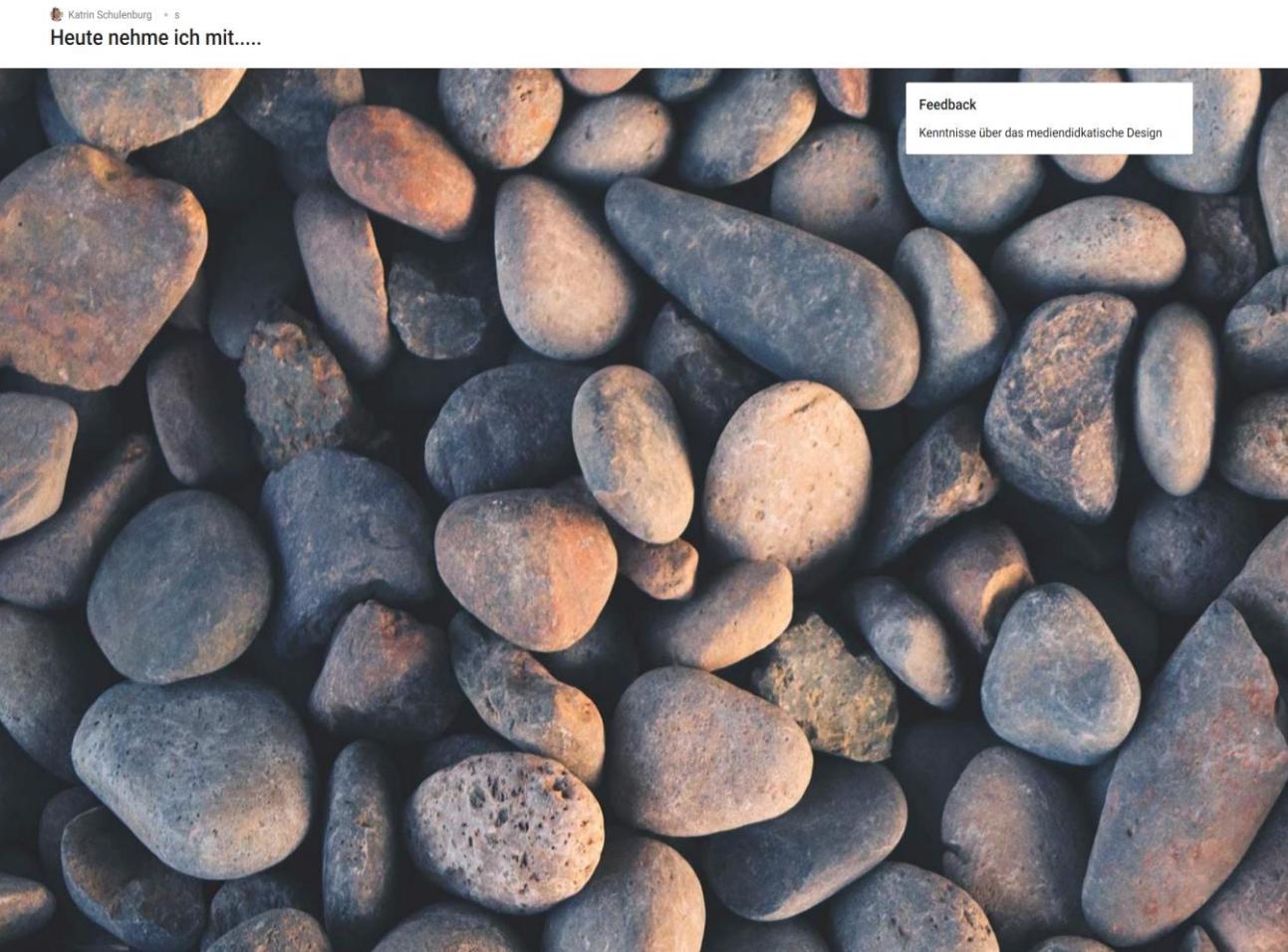
www.menti.com



Code: 192310

Was nehmen Sie vom heutigen Tage mit?

https://padlet.com/katrin_schulenburg/feedback





Workshops 2019

- ✓ Mediendidaktisches Design
- Tool days
- Innovation
- Expertenworkshop
- Lehrende
- OER-Specials

Ausgewählte Veranstaltungstipps:

- 1. + 3. Juli E-Moderation - Online Meetings in der Lehre sicher leiten
- 26.+29. Juli Webinar: Innovativer Einsatz von Webinaren im Hochschulkontext.
- 29. August Niveauorientiertes Lernen durch Gamification in Moodle
- 26. September E-Learning in Kunst und Design
- 22. Oktober Lehren und Lernen mit Digital Storytelling und offenen Bildungsmaterialien
- 5. Dezember E-Learning in den Gesundheitswissenschaften



learning lab
exploring the future of learning



<http://learninglab.de>



Katrin.Schulenburg@uni-duisburg-essen.de

Weiterführende Literatur und Links:

- Anderson, L.W. & Kratwohl, D.R. (2001). A Taxonomy for learning, teaching and assessing. A revision of Blooms's taxonomy of educational objectives. New York: Longman.
- Bergstermann, A., Cendon, E., Flacke, L. B., Andreas Friedrich, A., Hiltergerke, C., Schäfer, M., Strazny, S., Theis, F., Wachendorf, N. M., Wetzel, K. (2013). Handreichung Lernergebnisse. Theorie und Praxis einer outcomeorientierten Programmentwicklung. Online einsehbar unter: http://www.offene-hochschulen.uni-oldenburg.de/download/Handreichung_Lernergebnisse_final_Feb2013_V2_extern.pdf (14.05.2018)
- Biggs & Tang (2007). Teaching for Quality Learning at University. New York: Open University Press:
https://www.umweltbildung-noe.at/upload/files/OEKOLOG%202014/2_49657968-Teaching-for-Quality-Learning-at-University.pdf (Abrufdatum 31.01.17)
- Euler, D. und Hahn, A. (2007). Wirtschaftsdidaktik. Bern: Haupt.
- Hochschulforum Digitalisierung (2016). The digital Turn. Arbeitspapier Nr. 27, Berlin Hochschulforum Digitalisierung.
- Kerres & de Witt (2003). A didactical framework for the design of blended learning arrangements. Journal for Educational Media 28,101-114.
- Kerres, M. (2013). Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote (4. Aufl.). München: Oldenbourg.
- Scharper, N. et al (2012). Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre: https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf (Abrufdatum: 31.01.17)



Weitere Ressourcen:



- **Didaktik-Check:** <http://mediendidaktik.uni-due.de/begleitweb/didaktikcheck>
(Abrufdatum 21.12.2016)
- **SMAR-Modell:**
<https://youtu.be/OBce25r8vto> (Abrufdatum: 22.12.2016)
- **Barbecue-Typologie:**
<https://youtu.be/wqoMdku-4hA>
(Abrufdatum: 23.12.2016)
- **Landeshochschulentwicklungsplan:**
<https://goo.gl/SWbC35>
- Didaktische Hinweise zur Verwendung von **PINGO**: <https://goo.gl/pSISCG>